

Bürgerinitiative Wohn- und Lebensqualität Oberstadt
Arbeitstreffen
am 27.06.2019 um 19.30 Uhr
im Weinlädele

Anwesend: 15 Mitglieder. Gast: Herr Klöck von der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Marburg..

Sitzungsleitung: J. Zimmermann
Beginn 19.30 Uhr, Ende 22.10 Uhr

TOP 1.

Die Sitzungsleiterin begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Gast, Herrn Klöck, von dem sich die BI ua. Aufklärung über die Konzessionsvergabe an Gastronomiebetriebe erhofft.

TOP 2.

Herr Klöck stellt klar, daß sein Amt, die Untere Denkmalschutzbehörde, nicht für die Konzessionsvergabe zuständig ist, wohl aber für den Bebauungsplan in Bezug auf Gastronomiebetriebe. Für die Konzessionsvergabe zuständig ist Frau Wieder vom Ordnungsamt, die auch zu dieser Sitzung geladen war, sich aber entschuldigen lässt.

Herr Klöck erläutert, wie es zur Festlegung einer Obergrenze für Gastronomiebetriebe in der Oberstadt kam: Anfang der 90er Jahre kam es zu einer Konfliktsituation zwischen den alteingesessenen und „Fastfood“ - Betrieben, die sich vermehrt ins Quartier drängten. Der Magistrat beschloss daraufhin einen „kleinen Bebauungsplan“, der nach einem statistisch ermittelten Bedarf eine Obergrenze von 25 gastronomischen Betrieben für den Gebietstyp 4 (Kerngebiet der tradierten Gastronomie rund um den Markt, Wettergasse, Hirschberg, Barfüßerstrasse) festlegte. Alle Betriebe sind einstöckig, nur „Die Sonne“ und das „Weinlädele“, haben aus Traditionsgründen die Konzession für 2 Stockwerke.

In der folgenden Diskussion wurde Kritik sowohl am Verhalten der Gastronomen als auch an der Durchsetzungswilligkeit geltender Regeln von Seiten der Stadtverwaltung geäußert: Die Außenbestuhlung dehnt sich immer mehr aus, so dass der Verkehr behindert und Fußgänger gefährdet werden.

Hierzu erläutert Herr Klöck, dass die Anzahl der Außenplätze die der Innenplätze nicht übersteigen darf. Ausnahmen werden nach Absprache genehmigt. Es obliegt den Gastronomen, sich an die Auflagen zu halten und dafür zu sorgen, dass es zu keinen Gefahrensituationen kommt und der benachbarte Einzelhandel nicht beeinträchtigt wird.

Aus Gründen des Denkmalschutzes wird eine dezentere Außenwerbung und Beleuchtung und Verhinderung der mit Planen zugedeckten Stuhlberge vor den historischen Fassaden gefordert. Es wird an die Kontrollpflicht der Gewerbeaufsicht erinnert und eine zu defensive Haltung der Stadt beklagt. Allerdings wird auch ein Bewusstsein von jedem einzelnen Bürger für die Verantwortung für sein Umfeld erwartet.

Nach Herrn Klöcks abschließender Einschätzung liegt das Hauptproblem der Oberstadt in der entgegen dem ursprünglichen Sanierungsziel unausgewogenen Sozialstruktur. Er rät der BI, weiterhin wachsam zu sein und ihre Anliegen an den geeigneten Stellen einzubringen und aktiv am Quartiersentwicklungsprojekt mitzuwirken. Wohnen ist wichtiger als Feiern, so sein Fazit.

TOP 3.

Alle bisher noch nicht behandelten Protokolle werden ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 4. Aktuelle Berichte

Herr Moss berichtet aus der OE-Sitzung mit Uni-, Ordnungsamts- und Fachschaftsvertretern: Positiv bewertet er die Einstellung der Studierenden, die die sogen. Stadtralleys verändern wollen. Die Haltung der Stadt (der OB wünscht keine Restriktionen), und die der Uni (welche die Haftung für Schäden auf die Teamer abwälzen will) wird kritisch gesehen. Auch die vorgesehene Teilung des Info-Marktes in die Bereiche Mensa und Marktplatz wird als Rückschritt bewertet.

Herr Werner berichtet aus dem Ortsbeirat: Die Leiter von DBM und Straßenverkehrsbehörde sollen eingeladen werden zu den Themen Müll und Verkehr in der Oberstadt, insbesondere im Bereich Ritterstraße und umliegende Gassen.

Zum Wohnungsleerstand soll es eine große Anfrage im Stadtparlament geben.

Am 14. 9. wird wieder eine Aktion „Sauberhafte Oberstadt“ gestartet, die von Seiten der BI als Augenwischerei bewertet wird: Eine pressewirksame Aktion, die davon ablenkt, dass der DBM seiner regelmäßigen Straßeneinigungspflicht nicht nachkommt.

Die „Kick-off“ Veranstaltung zum Quartiersentwicklungsprojekt wird von den Teilnehmern Frau Zimmermann und Herr Werner positiv bewertet. Ab August wird es verschiedene Befragungen geben. Die Planungsphase soll Ende 2020 abgeschlossen sein, danach beginnt die Umsetzung. Es wäre zu wünschen, daß auch die BI in die Befragungen einbezogen wird.

TOP 5.

Der Oberstadt-Poller wurde zum 2. Mal (wahrscheinlich mutwillig) beschädigt. Im OBR soll ein Antrag gestellt werden, der (vorsichtig formuliert damit konsensfähig), den Schutz des Pollers sicherstellen soll. Da ein Antrag auf Kameraüberwachung im OBR keine Chance hat, angenommen zu werden, wird vorgeschlagen im Stadtparlament einen Antrag einzubringen, den Poller durch eine Kamera überwachen zu lassen, die nur aufnimmt, wenn etwas passiert.

TOP 6. Termine

Nächste BI-Sitzung: 7. 8.

Nächste OBR-Sitzung: 14. 8.

In der letzten Juli-Woche bietet J. Zimmermann eine Kasemattenführung exklusiv für die BI-Mitglieder an.

TOP 7. Verschiedenes

Herr Wennerhold beklagt Lärmbelästigung durch ein Trommelkonzert aus dem Luth. Pfarrkirche am Freitagabend und durch den Soundcheck einer Punk-Band am folgenden Samstagmorgen auf dem Marktplatz.

Protokoll: S.und W. Göbel

Marburg, d.19.7.19